

# NEUES AUS OSTWIG



Aktuelle Informationen des CDU - Ortsverbandes

Frühling 1996

## Eine hohe Auszeichnung für Ostwig:

### 'Staatlich anerkannter Erholungsort'

Unser Ort darf sich jetzt mit dem ganz besonderen Titel 'Staatlich anerkannter Erholungsort' schmücken. Im Dezember des vergangenen Jahres überreichte in einer Feierstunde im Bestwiger Bürgerzentrum Regierungspräsidentin Dr. Raghild Berve unserer Ortsvorsteherin Elisabeth Pletziger die Urkunde, die Ostwig den neuen Beinamen garantiert.

Ostwig galt schon immer als schöner Ort, der seinen Reiz nicht zuletzt der guten Lage abseits des verkehrsreichen Ruhrtales am Eingang des Elpetales, umgeben von Steinberg und Breberg, verdankt.

Mit der Auszeichnung allein ist es aber nicht getan. Es wartet noch viel Arbeit, um das dörfliche Erscheinungsbild und damit auch die Lebensqualität zu verbessern. Dabei mitzuhelfen, ist eine Aufgabe für die gesamte Dorfgemeinschaft und ihre Vereine. Wir von der politischen Seite wollen uns konkret zum Beispiel einsetzen für:

#### **Verkehrsberuhigte Ortseinfahrten**

Ob es sie geben sollte und wie sie aussehen könnten, müßte in einer Bürgerversammlung besprochen werden.

#### **Bessere Sicht in und um Ostwig**

Die Umgestaltung des kleinen Fichtenwäldchens zwischen Antoniusbrücke und der Straße zum Friedhof in eine Fläche mit natürlichem Niedrigbewuchs und einzelnen Baumgruppen soll allmählich

vorangetrieben werden. Nach und nach werden einzelne Stücke bearbeitet, damit langfristig der Blick auf das Oberdorf, die Schützenhalle und umgekehrt auf den Friedhof erhalten bleibt. Die erste Maßnahme beginnt in Kürze.

#### **Trimm-Dich-Pfad**

Die eventuelle Anlage eines Trimm-Dich-Pfades steht zur Diskussion.

#### **Steinberggruine**

Die weitere Hervorhebung unseres örtlichen Symbols, der Steinberggruine, vielleicht mit späterer Beleuchtung ist wünschenswert. (An dieser Stelle sei ausdrücklich der Familie Gördes gedankt, die mit der Durchforstung ihres Waldstückes um die Steinberggruine herum bereits für bessere Sicht gesorgt hat.)

Es bleibt sicherlich noch vieles mehr zu tun. Wenn Sie weitere Ideen haben, so lassen Sie uns diese wissen. Wir werden Ihre Vorschläge gerne aufgreifen und entsprechende Anträge stellen.

# Neues Baugebiet oberhalb der Mallinckrodtstraße

## Flächennutzungsplan wurde bereits geändert

Die Änderung des Flächennutzungsplanes zwischen Mallinckrodtstraße und Sportplatz sowie östlich des Wirtschaftsweges zum Steinberg ist abgeschlossen. Wir freuen uns darüber sehr, schließlich hat unser diesbezüglicher Antrag alle Hürden erfolgreich genommen.

Die Gemeindeverwaltung verhandelt nun mit den Eigentümern der Flächen, die als Bauland in Frage kommen. Wir hoffen, daß nach Abschluß der Gespräche demnächst ein positives Ergebnis verzeichnet werden kann und ein Bebauungsplan erstellt wird.

## Weitere Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit

### Neuer Bürgersteig und Tempo - 30 - Zonen

In diesem Jahr soll, so die Zusage des Bestwiger Bauamtsleiters Lademacher, zwischen der Elpebrücke und dem Graftweg ein Bürgersteig gebaut werden. erinnern Sie sich noch? In unserem Wahlprogramm für die Kommunalwahlen 1994 baten wir Sie, uns Vorschläge für notwendige Arbeiten und Investitionen in Ostwig zu unterbreiten.

Ein Bürger, der den Weg nach Bestwig jeden Tag benutzen muß, wies uns auf den zur Zeit bestehenden unhaltbaren bürgersteiglosen Zustand hin. Jetzt wird Abhilfe geschaffen, zumal diese Passage ja auch Teil des Schulwegs vieler Ostwiger Kinder ist.

Für den Bereich südlich der Schildstraße ist außerdem die Einrichtung einer Tempo-30-Zone beschlossen. Und auch in der Elpestraße wird es eine Geschwindigkeitsbegrenzung geben. Dort sind demnächst ebenfalls nur 30 km/h erlaubt.



### *Impressum*

**Herausgeber:** CDU - Ortsverband Ostwig  
**Verantwortlich:** Für den Text: Manfred Ramspott  
Für die Gestaltung: Andrea Bernert

# "Rot-Grün gefährdet Arbeitsplätze in Landgemeinden"

## Auch Bestwig leidet unter unverständlichen Entscheidungen

"Rot-Grün gefährdet Arbeitsplätze in Landgemeinden", so lautete die Überschrift eines Artikels in der Westfalenpost vom 21. Januar 1996. Inhaltlich ging es darum, daß die rot-grüne Landesregierung eine Umverteilung der Fördermittel von den Gemeinden auf die Großstädte plant.

Auch die Gemeinde Bestwig hat kürzlich die Schattenseiten rot-grüner Wirtschaftspolitik kennengelernt. Vom bequemen Schreibtischessel aus wischte Umweltministerin Bärbel Höhn (Die Grünen) den Wunsch der Gemeinde nach einem neuen Gewerbegebiet bei Halbeswig im Bereich der Mülldeponie vom Tisch. Die Begründung: Hierdurch würde ein neuer

Siedlungsschwerpunkt entstehen. Jetzt muß unbedingt die Lavath als mögliches Gewerbegebiet durchgebracht werden.

Daß die Landesregierung Unterstützung zusagt für den Bereich des alten Lockschuppens in Bestwig, ist reine Kosmetik und Effekthascherei. Es bleibt abzuwarten, ob das Land, wenn es dann demnächst um die Beseitigung der eventuell vorhandenen Bodenverunreinigung geht, auch ihr gegebenes Wort hält und Geld zuschießt. Wenn wir die Arbeitslosigkeit erfolgreich und wirksam bekämpfen wollen, dann können doch wohl die Entscheidungen der Umweltministerin nicht der Weisheit letzter Schluß sein.

### Feuerwehrauto!

Das neue Feuerwehrauto ist da! Ein herzlicher **Glückwunsch** an unsere Freiwillige Feuerwehr und ganz besonders an den **'Chef' Dieter Adler**, der sich über lange Zeit leidenschaftlich für die Anschaffung des Spritzfahrzeugs eingesetzt hat. Dieses **Engagement** hat sich sichtbar gelohnt.

### Wasserversorgung

Wasserversorgung in der Gemeinde Bestwig: Unter diesem **Thema** bieten wir Ihnen für das **Frühjahr** (der genaue Termin wird noch bekanntgegeben) eine **Besichtigung des Hochbehälters** am Breberg an. Es wird dann auch insgesamt über die Wasserversorgung in der Gemeinde informiert.

### 50. Geburtstag

Der **CDU-Ortsverband Ostwig** wird in diesem Sommer **50 Jahre alt**.

Um den Geburtstag gebührend zu feiern, sind **verschiedene Aktivitäten** vorgesehen, über die wir Sie noch informieren werden. Geplant sind politische und festliche Veranstaltungen.



*Wir wünschen unseren Lesern*

*Feliz Pascoa*

*frohe Ostern!*

# Fußweg 'Am Steinberg' soll verkauft werden

## Oder: Warum stört eigentlich ein Fußweg?

Wir setzen uns nachdrücklich für den Erhalt des im Bebauungsplan 'Am Steinberg' planungsrechtlich ausgewiesenen Fußweges ein. (siehe Auszug aus dem Bebauungsplan) Vorab bleibt ganz wichtig festzustellen: Die Gemeinde Bestwig ist bis zum heutigen Tag im Besitz dieser Fläche. Sie gehört keiner Privatperson.

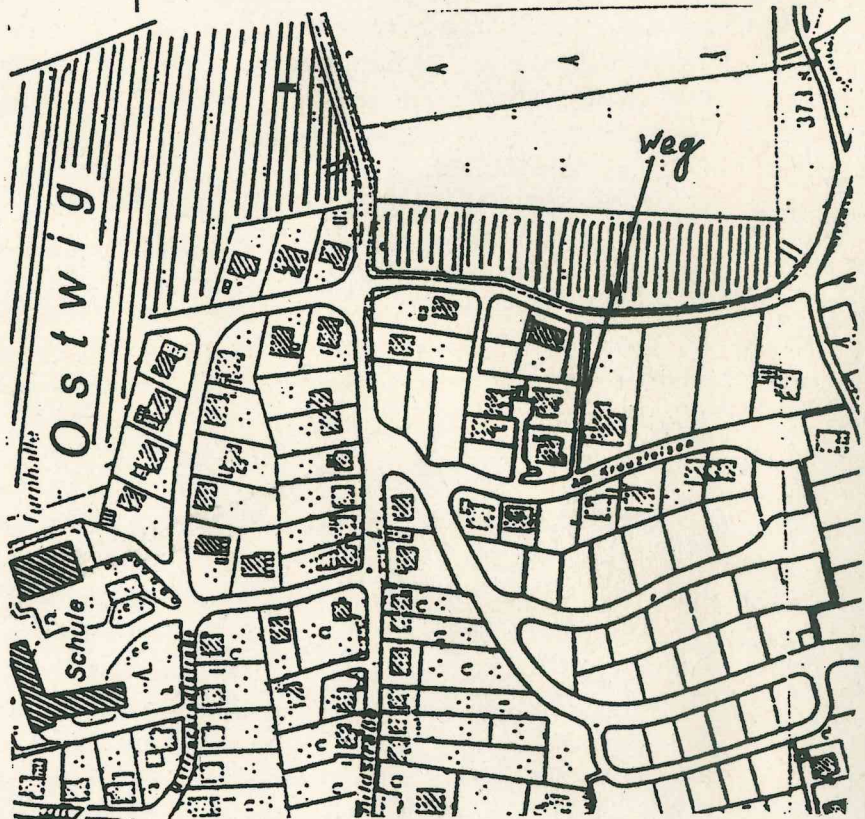
Wir sind der Auffassung und haben dies auch in allen Gremien so vertreten, daß auf diesen Weg aus verschiedenen Gründen nicht verzichtet werden kann. Insbesondere, weil eine spätere Bebauung des Gebietes östlich des Wirtschaftsweges zum Steinberg wahrscheinlich ist. Die Flächenänderung ist ja, wie schon an anderer Stelle erwähnt, erfolgreich verlaufen. Außerdem wird eine Bebauung der Fläche zwischen Mallinckrodtstraße und dem Sportplatz eine stärkere Verkehrsbelastung der Schildstraße und des Kreuzungsgebietes Mallinckrodtstraße/Schildstraße/Wirtschaftsweg mit sich bringen. Der Fußweg würde also demnächst mehr Sicherheit für Fußgänger bieten

Seit dem Sommer letzten Jahres liegt nun ein Antrag eines Fußweg-Anliegers vor, den Weg planungsrechtlich aus dem Bebauungsplan herauszunehmen.

Leider hat in der letzten Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt, Struktur- und Wirtschaftsförderung die SPD-Fraktion mit ihrer Ein-Stimmen-Mehrheit diesen Antrag durchgedrückt mit der Begründung, daß dieser Weg heute und für die Zukunft überflüssig sei.

Diese Vorgehensweise der SPD-Fraktion ist umso unverständlicher, als auch der Gemeindedirektor und die Verwaltung die Meinung vertreten, dieser Fußweg müsse erhalten werden. So schreibt die *Gemeindeverwaltung* in ihrem Beschlußvorschlag:

*"Der Ausschuß für Planung, Umwelt, Struktur- und Wirtschaftsförderung beschließt, der Anregung des Antragstellers nicht zu folgen, da im Hinblick auf das zukünftige Anschlußbaugebiet östlich des Plangebietes auf diesen Fußweg nicht verzichtet werden sollte."*



Die letzte Entscheidung über den weiteren Bestand des Weges bleibt nun einer Ratsentscheidung vorbehalten. Wir hoffen, daß die Ostwiger SPD-Ratsmitglieder ihre Meinung ändern und für den weiteren Erhalt dieses Weges stimmen, das heißt, die Interessen der Allgemeinheit vertreten.

Es gibt nämlich keinen Grund, den Weg gerade jetzt zu schließen, da er in naher Zukunft erst sinnvoll wird. Man sollte ganz besonders an diejenigen denken, die jetzt noch nicht mitreden können, nämlich an die Menschen, die im neuen Baugebiet wohnen wollen. Und es bleibt zu fragen: Warum stört eigentlich ein Fußweg?